

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 84 (1997)  
**Heft:** 10: Landschaftsarchitekturen = Architectures de paysage = Landscape architecture

**Artikel:** Auf den zweiten Blick modern : Umbau der "Eisenhalle" in ein Wohnatelier mit Werkstatt und Lager, Bern, 1994-1995 : Architekt : Rolf Mühlethaler, Bern

**Autor:** R.M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-63653>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Auf den zweiten Blick modern

Mit minimalem architektonischem und ökonomischem Aufwand wurde eine unscheinbare, aber stimmige alte Bausubstanz aus dem Jahre 1924 umgenutzt. 50 m neben dem 1987 von Rolf Mühlethaler erstellten Atelierhaus für Rolf Iseli in Bern (vgl. «Werk, Bauen+Wohnen» 4/88) steht ein früheres Eisenlager, das derselbe Architekt in ein Wohnatelier mit Werkstatt und Lager umgebaut hat.

**Umbau der «Eisenhalle»  
in ein Wohnatelier mit Werkstatt  
und Lager, Bern, 1994–1995**  
Architekt:  
Rolf Mühlethaler, Bern

Eingebettet ins Quartierensemble, bilden die sogenannte «Eisenhalle», ein Wohn- und Geschäftshaus und kleinere Hang- und Nebenbauten einen Erschliessungs- und Werkhof.

Durch Abbrüche ist die Situation hofseitig in den ursprünglichen Zustand von 1924 korrigiert worden. Durch die Dominanz des Wohnhauses und die unmittelbare Nähe des Aaretalhanges tritt die Eisenhalle im Quartierensemble sehr zurückhaltend in Erscheinung.

Ein Stahlskelettbau mit minimalen Dimensionierungen, zum Teil geschraubt, zum Teil ge-

nietet, dient als Rahmen für die Ausfachung mit Zementsteinen mit den Massen 25/12/6. Wo durch Abbrüche und frühere Eingriffe die Ausfachung beschädigt war, ist diese mit neuen Zementsteinen ergänzt worden. Alte, vom Produktionsprozess her gerillte und neue glatte Zementsteine erzeugen ein reizvolles Flickwerk und verstärken den Werkstattcharakter der Eisenhalle.

Im Erdgeschoss sind Werkstatt, Lager, Toilette und Technik untergebracht. Ein minimalster Ausbaustandard mit «rohen» Oberflächen prägt die Raumatmosphäre.

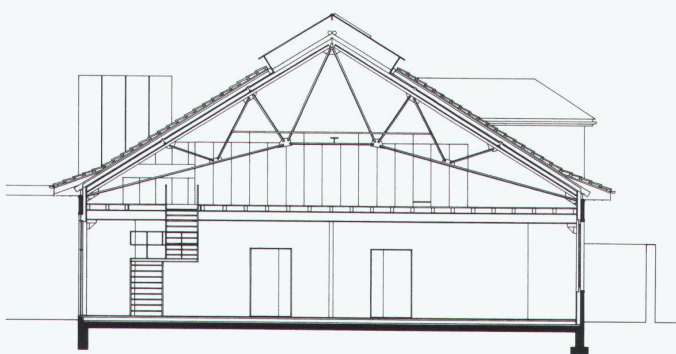
Das Obergeschoss ist als klassisches Wohnatelier konzipiert mit

grossräumigem Atelierraum und integrierter Koch- und Schlafgelegenheit.

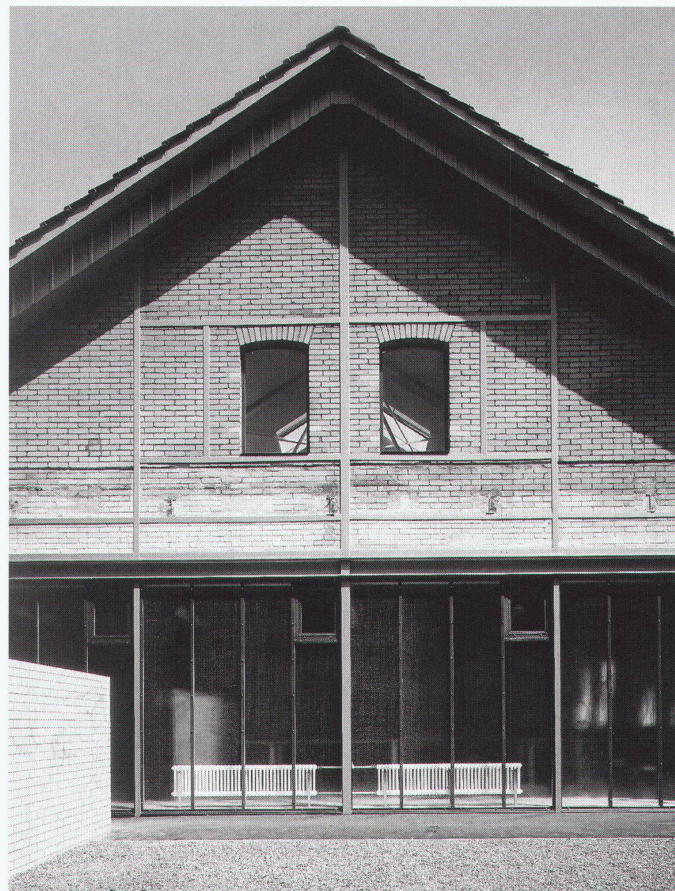
Die Raumstruktur steht weitgehend in Abhängigkeit von den Stahlfachwerkträgern. Losgelöst von Wand und Decke liegen die wenigen raumtrennenden Elemente so, dass sie die Raumwirkung der einfachen, aber prägnanten Stahlfachwerke nicht verunklären. Drei Firstoblichter mit Mattglas und integrierter innenliegender Stoffstore gewährleisten eine neutrale und diffuse Lichtdurchflutung des Atelierraumes.

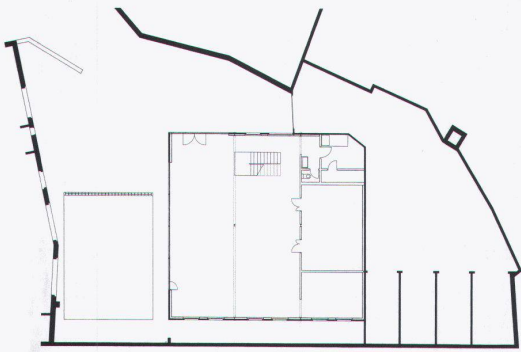
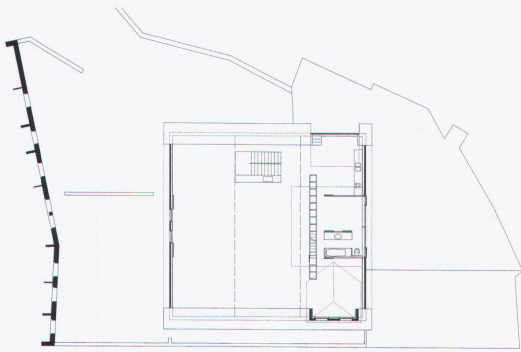
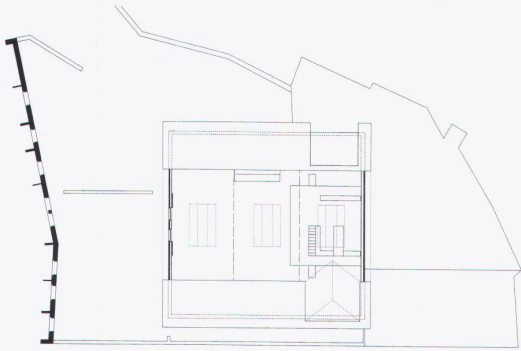
Die Galerieebene über dem Schlafbereich ist durch eine Schranktreppe erschlossen und dient als willkommene Arbeitsgalerie mit ungehindertem Blick «hinunter» ins Atelier. Der einzige Aussenbezug wird durch die neu eingebaute Grosslukarne hergestellt, die Küche, Terrasse und «Aarebord» zueinander in Beziehung setzt.

R.M.



Querschnitt

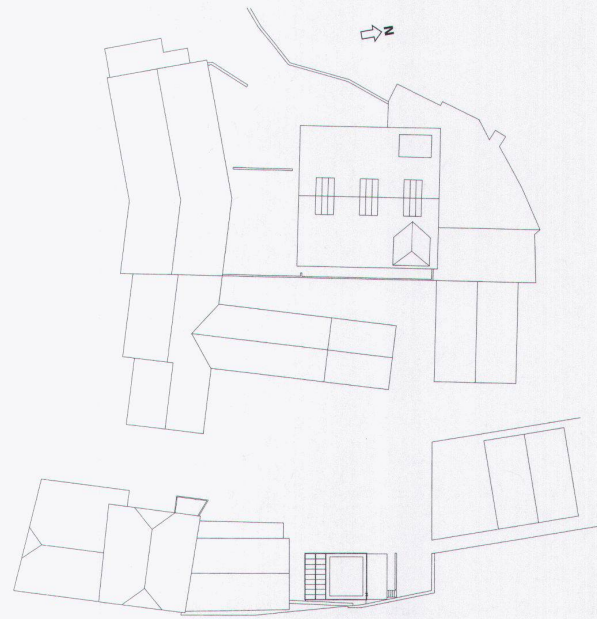
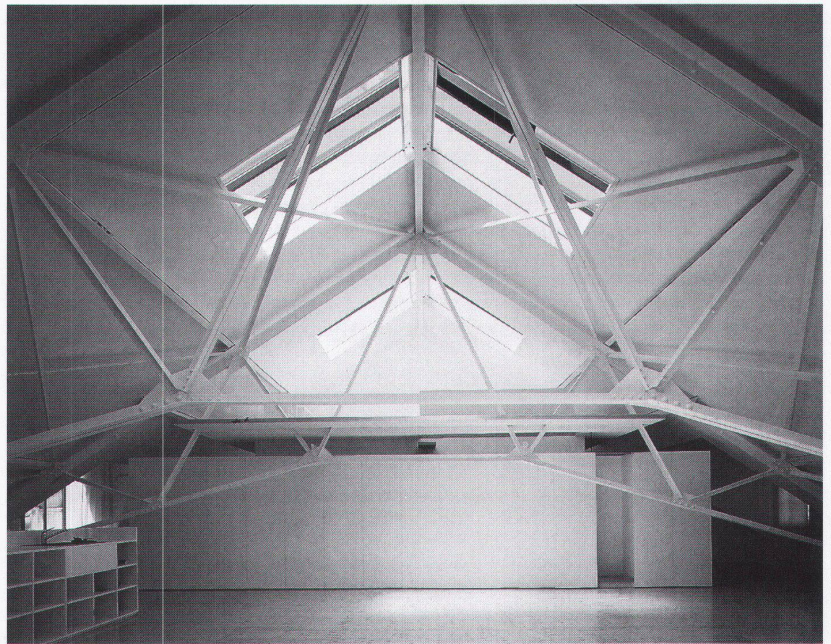




Galeriegessch

Obergeschoss

Erdgeschoss



Situation, oben rechts die Eisenhalle

Fotos: Daphné Iseli, Bern